

Geschäftsbericht Camaquito Schweiz



Camaquito



Cuba

www.camaquito.org

2022/2023

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	Seite 3
Wer sind wir! Was wollen wir erreichen!	Seite 6
Factsheet	Seite 7
Projektportfolio	Seite 8
Wort einer Unterstützerin	Seite 18
Finanzen	Seite 19
Revisionsbericht	Seite 20
Bilanz	Seite 21
Erfolgsrechnung	Seite 22
Vorstand und Geschäftsführung	Seite 24
Ausblick	Seite 25

Kinderhilfsorganisation Camaquito
Plattenhalde 17a
8200 Schaffhausen

info@camaquito.org
Tel. +41 43 300 33 90
www.camaquito.org



Wort des Präsidenten



Geschäftsbericht 2022/2023

Vorweg, im Vereinsjahr 2022 / 2023 konnten wir erfreulicherweise die höchste Summe in unserer Vereinsgeschichte erzielen, was die Spendeneinnahmen sowie die Investitionen in die Projektarbeit in Kuba betrifft.

Wie bereits seit vielen Jahren, unterstützen wir nebst den Gesundheits- und Bildungsprojekten, auch erfolgreich verschiedene kulturelle und sportliche Freizeitaktivitäten in Camagüey und Santiago de Cuba. Nutzniesser dieser soziokulturellen Projekte sind auch eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung.

Im August 2022 feierten wir die 1. Cuban Vibes Camaquito Charity Party. Schön war es, die Camaquito Familie und auch neue Gesichter zu begrüßen. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich, begleitet mit einer Live Band, die mit kubanischen Rhythmen mächtig für Stimmung sorgte. Der Hauptgedanke war auch hier, die Kinder und Jugendlichen in Kuba mit Spenden zu unterstützen. Mit einer Lotterie konnten wir einmal mehr auf spendenfreudige Unterstützung zählen. Mit den Losen konnte man attraktive Naturalpreise gewinnen, die ebenfalls gespendet wurden.

Im September 2022 gab es einen spannenden Austausch mit dem Online-Team von Camaquito in Köln. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen und tollen Gesprächen zusammen mit Mark Kuster.

Yoma Arnz, von der Technischen Hochschule Köln, hat im Rahmen ihrer Bachelorarbeit den neuen Newsletter für Camaquito entworfen. Ein professioneller Online Auftritt u.a. mit dem Newsletter, hat einen sehr hohen Stellenwert bei Camaquito, damit wir die Spenderinnen und Spender transparent auf dem Laufenden halten können. Vielen Dank für diese wertvolle ehrenamtliche Arbeit.

Nach einem Aufenthalt in der Schweiz, im Zusammenhang mit dem Suzuki-Projekt und dem Besuch vom Suzuki-Festival in Interlaken, kehrte unsere Marieta heim nach Kuba zurück.

Im November 2022 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen Camaquito und der Berufsschule für Gesundheit und Soziales, Marie-Elise-Kayser-Schule (MEKS), in Santiago de Cuba unterzeichnet. Im Vordergrund standen dabei, neben interkulturellen Aspekten, vor allem die Themen Bildung, Inklusion sowie Ökologie. Jens Daniel von der Marie-Elise-Kayser-Schule in Erfurt hat uns in Kuba besucht. In Zukunft werden weitere gegenseitige Besuche von Bildungspersonal angestrebt.

Anita Buri ist im November 2022 als Botschafterin von Camaquito zurückgetreten. Anita war seit der Gründung von Camaquito im Jahr 2001 unsere ehrenamtliche Botschafterin. Sie hat uns die Projekte von Camaquito in Kuba besucht und hat bei unzähligen Veranstaltungen in der Schweiz unterstützt. Anita Buri legt ihr Amt als ehrenamtliche Botschafterin nach 21 Jahren nieder. Sie konzentriert ihr soziales

Engagement in Zukunft auf Projekte in der Schweiz. Wir danken Anita Buri von Herzen für die schöne und langfristige Zusammenarbeit und wünschen ihr, auch im Namen von Camaquito und der Kinder in Kuba, alles Gute. Danke Anita!

Masterstudenten/Innen (Internationale Kommunikation und Medien) an der «Università della Svizzera italiana» unterstützen Camaquito bei der Social Media Strategie. Nach wochenlanger Vorbereitung durfte ich im Dezember 2022 die 2 Gruppenarbeiten in Lugano gespannt entgegennehmen. Die Präsentationen waren sehr überzeugend und wir können sie sehr gut für das Fundraising einsetzen

Zehn Kinder der Lizt Alfonso Dance Group Cuba aus Havanna erhielten die Möglichkeit, anlässlich eines Kulturaustausches, organisiert von der Deutschen Botschaft in Havanna, am bekannten Taschenlampen-Konzert auf der Waldbühne in Berlin, vor 16'000 Zuschauerinnen und Zuschauern aufzutreten.

Im Frühling 2023 kamen zwei pensionierte und international renommierte Schweizer Radiologen zu uns nach Santiago de Cuba. Schwerpunkt ihres ehrenamtlichen Arbeitsaufenthaltes, bei dem alle Kosten von ihnen selbst getragen wurden, war der Austausch mit den kubanischen Fachkräften der Radiologie in der Provinz Santiago de Cuba. Während zwei intensiven Wochen besuchten sie verschiedene Krankenhäuser, Polikliniken und die Medizinische Fakultät und tauschten sich mit verschiedenen Direktionsmitgliedern, Fachärztinnen und Fachärzten sowie Patientinnen und Patienten aus. Ziel ihres Aufenthaltes war es, einen Ist-Zustand über die Radiologie in Santiago de Cuba zu erhalten und aufzuzeigen, wo Camaquito in Zukunft in diesem Bereich Unterstützung leisten kann.

Den grössten finanziellen Beitrag im Vereinsjahr 2022 / 2023 erhielten wir von der Japanischen Botschaft in Kuba. Im März 2023 durfte unser Geschäftsführer Mark Kuster in Santiago de Cuba einen weiteren Projektvertrag unterzeichnen. Camaquito erhält EUR 75'000.- und wird dieses Geld in den Einkauf von medizinischen Geräten (darunter 2 Blutgasanalyse-Geräte sowie zwei Brutkasten) investieren. Mit diesem Projekt wird das Programm zur Betreuung von Neugeborenen und Kleinkindern in Santiago de Cuba „Programa de Atención Materno Infantil“ (PAMI) unterstützt. Die Kindersterblichkeit hat in dieser Provinz in den letzten beiden Jahren zugenommen.

Wir freuen uns sehr, einmal mehr unseren traditionellen Charity Run im April 2023 im Stadtpark von Winterthur erfolgreich durchzuführen. Die Unterstützung war von den Anwesenden, aber auch von den Sponsoren enorm. Wir bedanken und recht herzlich dafür.

Der Besuch während den Frühlingsferien, der von uns unterstützten Kindertanz- und Theatergruppe „La Andariega“ aus Camagüey, war ein Höhepunkt für die Kinder und Familien in Santiago de Cuba. Nebst öffentlichen Vorführungen auf verschiedenen Bühnen, standen auch Austausche mit unseren soziokulturellen Projekten „Suzuki“ und „Sin Barreras“ auf dem Programm.

In der Ausgabe der NZZ vom 3. Mai 2023, durften wir einen ausführlichen Bericht über Camaquito platzieren «Brückenbauer zwischen Kuba und der Schweiz». Der Artikel wurde von Thomas Milz verfasst. Im April und Mai 2023 führten wir je einen Workshop zusammen mit Camaquito Schweiz, Deutschland und Österreich, Camaquito Botschaftern und Ehrenamtlichen in Winterthur durch. Der Austausch war intensiv bezüglich Strukturen ehrenamtlicher Arbeit, die für Camaquito sehr wichtig ist. Auch die Prozesse, insbesondere in der Kommunikation, wurden diskutiert und Massnahmen definiert, um diese zu verbessern. Das zahlreiche Erscheinen und die konstruktiven Gespräche sind vielversprechend für die Zukunft.

Im Juni 2023 feierten wir unser 22-jähriges Jubiläum. In den vergangenen 22 Jahren konnten wir tausende von Kindern und Jugendlichen, sowie ihre Familien mit Hilfe unserer verschiedenen Projekte unterstützen. Unsere Motivation bleibt auch nach so vielen Jahren dieselbe. Unsere Überzeugung, das Richtige zu tun, hat sich durch unsere Erfolge gefestigt. Und die zurzeit sehr kritische Situation auf Kuba animiert uns zusätzlich, voller Tatendrang weiterzumachen und vorwärtszugehen. Ich danke allen, die uns über die Jahre begleitet haben und an unsere Vision glauben und bereit sind, diese mit Leidenschaft und Überzeugung umzusetzen!

Besonders erfreut sind wir, dass die Deutsche Botschafterin in Kuba, Frau Heidrun Tempel, zweimal in Camagüey unser Fussball-Inklusions Projekt „Somos Más“ besucht hat. Sie interessierte sich sehr für den sozialen Mehrwert dieses Projekts und für den Prozess der Eingliederung dieser Kinder in die Ge-

sellschaft. Beim zweiten Besuch, ein paar Monate später, kam die Deutsche Botschafterin dieses Mal in Begleitung des Präsidenten des 1. FC Köln, Werner Wolf. Bei beiden Besuchen gab es Geschenke (Bälle, T-Shirts, Fussballschuhe etc.).

Durch unsere Spenden wurde die heute 32-jährige Dayana aus Camagüey unterstützt. Sie leidet an einer „Spinalatrophie Typ III“. Seit 1994 kann Dayana nur mit einem Beatmungsgerät atmen. Dieses zeigt aufgrund der langen Nutzungsdauer immer wieder Störungen auf, was dazu führte, dass eine Neuanschaffung unumgänglich wurde. Dank grosszügiger Unterstützung konnten wir zwei gebrauchte, aber noch gut funktionierende Geräte beschaffen.

Knapp CHF 45'000.- Spenden kamen zusammen für die Behebung der Schäden aufgrund des Hurrikans Ian in der Region Pinar del Río. Landesweit fiel für mehrere Tage der Strom aus.

Im vergangenem Vereinsjahr wurde auch unsere Projektstrategie mit einer neuen Aktivität erweitert. Mit der Unterstützung von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern, vor allem in der Provinz Santiago de Cuba, wollen wir Kubanerinnen und Kubanern eine nachhaltige Zukunft in ihrem Land ermöglichen. Das Camaquito-Entrepreneurship-Förderprogramm setzt einen Schwerpunkt auf die Beratung und Betreuung von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern. Umgesetzt wird dies vom kubanischen Unternehmensberatungsbüro „ZUTURO“, das von Kubanerinnen professionell geführt wird. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweizer Regierung (DEZA), zeigte ebenfalls grosses Interesse und unterstützt finanziell dieses Entrepreneurship-Förderprogramm.

Unsere bisherigen sozialen Projekte wie z.B. im Gesundheitsbereich etc. werden weitergeführt und stehen nicht in Konkurrenz zum Entrepreneurship-Förderprogramms. Im Gegenteil, es entstehen auch interessante Synergien, die wiederum einen Mehrwert für die kubanische Bevölkerung sein können.

Die 22. Generalversammlung von Camaquito Schweiz fand am 29. August 2022 statt. Es gab eine Neuwahl in den Vorstand und Neubesetzungen einzelner Ämter innerhalb des Vorstandes. Miriam Mayer, langjähriges Vorstandsmitglied, ist aus dem Vorstand ausgetreten, bleibt uns aber nach wie vor als Ehrenamtliche erhalten. Nebst ihrer aktiven Arbeit im Vorstand, hat

sie unseren Geschäftsführer Mark Kuster bei grafischen Arbeiten und Events unterstützt. Wir danken ihr für die tolle Zusammenarbeit! Neu gewählt in den Vorstand wurde der 30-jährige, ausgebildete Kaufmann und heute als Journalist und Moderator tätige Thomas Riner. Ihm wurde das Amt des Finanzchefs von Andreas Keller übergeben. Andreas Keller amtiert neu als Präsident. Der bisherige Präsident, Egmont Rath, wird Camaquito weiterhin im Vorstand als Beisitzer und mit projektbezogenen Aufgaben unterstützen.

Wegen des Entrepreneurship-Förderprogramms war ein Sitzwechsel von Zürich in den Kanton Schaffhausen notwendig, damit Camaquito nach wie vor als gemeinnützig anerkannte Hilfsorganisation gilt.

Ich danke allen Personen, die finanziell, materiell, als auch mit viel Zeit uns ehrenamtlich unterstützt haben. Ich bin stolz auf viele Ehrenamtliche zählen zu dürfen, die mit vorbildlichem Engagement zum Erfolg von Camaquito täglich beisteuern.

Primero los niños



Andreas Keller
Präsident Camaquito Schweiz



Wer sind wir! Was wollen wir erreichen!

Camaquito ist eine politisch und konfessionell unabhängige, internationale Kinderhilfsorganisation, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (18 – 25-Jährige) bedürfnis- und wirkungsorientiert in Kuba in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur, Gesundheit und Umwelt unterstützt. Camaquito wurde 2001 in der Schweiz, 2003 in Deutschland, 2016 in Österreich und 2021 in Spanien gegründet. In allen Ländern gilt Camaquito als gemeinnützig anerkannte Kinderhilfsorganisation.

Camaquito verteilt im Empfängerland kein Geld, sondern arbeitet direkt und projektbezogen.

Konkret werden die Gelder in Bildungseinrichtungen, Spitäler und Heime sowie kulturelle Institutionen investiert. Im Weiteren soll die sportliche und kulturelle Initiative der Kubanerinnen und Kubaner gefördert werden, um so auch im Bereich der Freizeitgestaltung nachhaltig Hilfe leisten zu können. Der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Neu werden auch durch unser «Entrepreneurship-Förderprogramm» Jungunternehmer*innen in Kuba unterstützt.

Camaquito unterstützt grundsätzlich bestehende kubanische Institutionen und Initiativen, weil Camaquito überzeugt ist, dass der kubanische Staat und die Bevölkerung vorbildliche Anstrengungen im Bildungs-, Sport-, Kultur-, Gesundheits- und Umweltbereich wahrnehmen, um die sozialen Errungenschaften im Lande zu erhalten oder wo notwendig zu verbessern. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es dem kubanischen Staat aber nicht möglich, all diese Initiativen vollumfänglich mit eigenen Mitteln zu unterstützen.

In den letzten Jahren konnten wir dank den Spenderinnen und Spendern 4,5 Millionen Schweizer Franken nachhaltig in Kuba investieren.

Bei den Freizeitprojekten setzt Camaquito auf den Schwerpunkt, die drei Lebensbereiche der Kinder von „Familie“, „Schule“ und „Freizeit“ zu vereinen und die daraus gemachten Erfahrungen bei den einzelnen Projekten so auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder abstimmen zu können. Der Miteinbezug der Eltern bei den verschiedenen Projekten ist dabei wichtig.

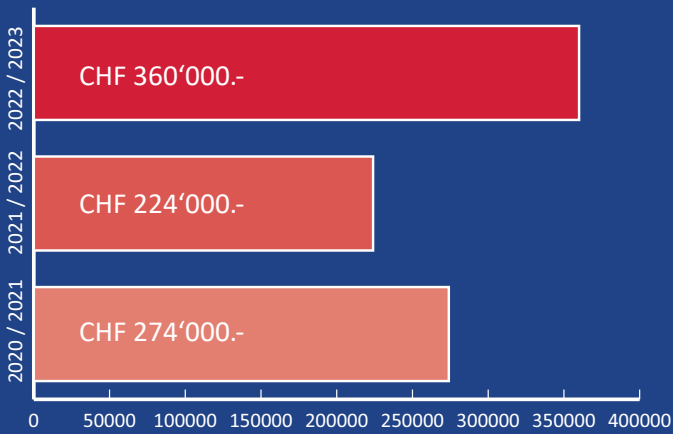


Camaquito unterstützt die Kinder und Jugendlichen in allen wichtigen Lebensbereichen.

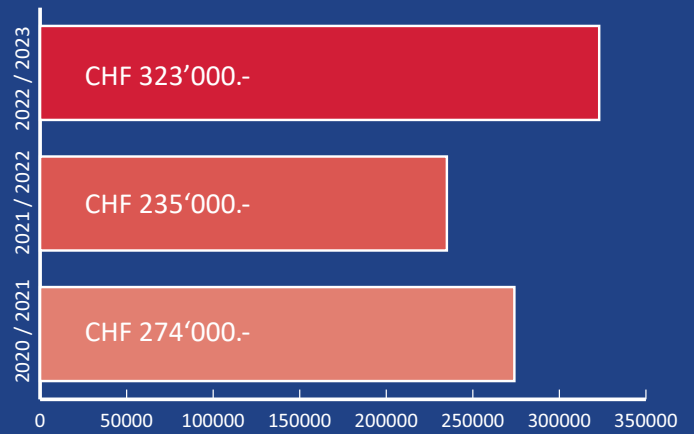


Factsheet

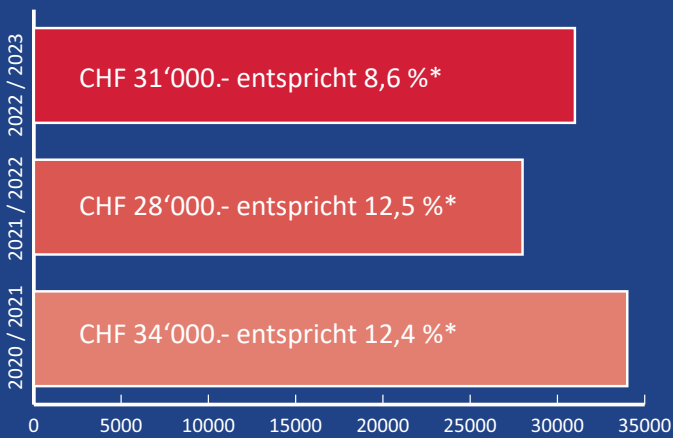
Spendeneinnahmen:



Projektkosten:

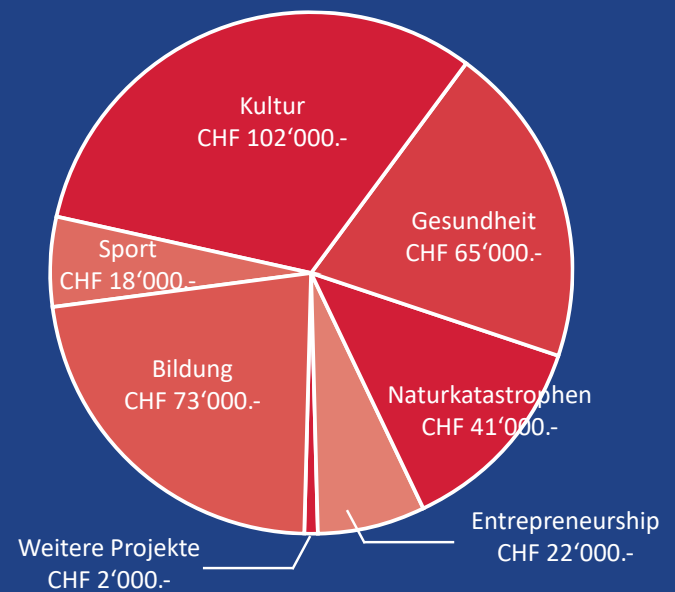


Administrationsaufwand in der Schweiz:



* Administrationsaufwand sind diejenigen Kosten, die in der Schweiz anfallen und nicht direkt mit der Projektausarbeitung- und Umsetzung im Zusammenhang stehen. Sie stehen im Verhältnis zu den Spendeneinnahmen. Camaquito hat das Ziel, diese unter der Grenze von 15% zu halten.

Projektausgaben 2022 / 2023





Projektportfolio

Camaquito Gründer und Projektverantwortlicher, Mark Kuster, koordiniert vor Ort zusammen mit den kubanischen Projektpartnern die Ausarbeitung und Umsetzung der Projekte.

Das Vereinsjahr 2022/2023 war das Rekordjahr in der Geschichte von Camaquito, was die Spendeneinnahmen und die Projektinvestitionen in Kuba betreffen.

Ein Inklusion-Projekt mit einer Spezialechule in der Altstadt von Havanna sowie eine Nothilfe-Aktion für die Tabakbauern nach dem Hurrikan „Ian“ waren zwei ausserordentliche Projekte im letzten Vereinsjahr. Unsere diversen Freizeitprojekte in Camagüey und Santiago de Cuba konnten wir weiterführen und professionalisieren. Sehr zufrieden sind wir auch mit dem Beginn unserer erweiterten Projektstrategie – der Unterstützung von Jungunternehmer*innen in Santiago de Cuba. Und einen internationaler Kultur-austausch mit Kindern aus Havanna in Berlin konnten wir auch erfolgreich unterstützen.

Projektübersicht:

BILDUNGSPROJEKTE:

- Inklusion im historischen Zentrum von Havanna Spezialechule „Vietnam“
- Berufsschule Camagüey
- Integration in die Arbeitswelt, Santiago de Cuba

SPORTPROJEKTE:

- „Fútbol en los Barrios“, Camagüey

KULTURPROJEKTE:

- Kinder Tanz- und Theatergruppe „La Andariego“, Camagüey
- „Café Literario“, Camagüey
- „vivan los barrios“, Camagüey
- „Rumba y el Punto Cubano“, Camagüey
- Kindermusikprojekt „Suzuki“, Santiago de Cuba
- Inklusionsprojekt „Sin Barreras“, Santiago de Cuba
- Kinderballett Austausch Havanna - Berlin

GESUNDHEITSPROJEKTE:

- Dayana aus Camagüey
- Programm zur Betreuung von Neugeborenen und Kleinkindern in Santiago de Cuba
- Babywiegen für Santiago de Cuba

ENTREPRENEURSHIP-PROJEKTE:

- Entrepreneurship-Förderprogramm in Santiago de Cuba

SONDERPROJEKTE:

- „Nothilfe Pinar del Río“

BILDUNGSPROJEKTE:

Inklusion im historischen Zentrum von Havanna, Spezialschule „Vietnam“

Die Spezialschule ist ein Bildungszentrum, das sich der Betreuung von Kindern mit geistiger Entwicklungsverzögerung und Verhaltensstörungen im Lehr- und Lernprozess widmet. 25 Lehrerinnen und Lehrer (Klassenlehrer, Spezialisten und Lehrassistenten) arbeiten dort. Sie wird von 56 Kindern zwischen 7 und 11 Jahren besucht.

Die Schule konzentriert sich nicht nur auf das Erlernen von akademischen Inhalten, sondern fördert auch die psychosoziale Integration dieser Kinder in die Gesellschaft. Sie sollen in der Schule ein entsprechendes Umfeld für das Erwerben von Lebenserfahrungen finden, da die meisten dieser Kinder aus schwierigen sozialen Familienverhältnissen kommen. Camaquito unterstützt diese Schule bei der Anschaffung von diversen Materialien wie z.B. Mobiliar, Hardware und elektronische Geräte (TV, Klimaanlage etc.), Kühlschränke und Druckkochtöpfe, Schreib- und Malutensilien, Spielzeuge.

Beitrag im Berichtsjahr:

Einkauf und Lieferung der benötigten Materialien.

Stand des Projektes:

Das Projekt wurde abgeschlossen.



Berufsschule Camagüey

In die Berufsschule können Frauen und Männer zwischen 17 und 25 Jahren eintreten. Vorausgesetzt ist der Abschluss des 9. obligatorischen Schuljahres. Die Berufsschule dauert 2 Jahre. In den ersten 6 Monaten ist eine „Generalausbildung“ vorgesehen, danach werden die Schüler in einer Fachrichtung (Maurer, Schreiner, Gipser, Sanitär und Wandmalerei) ausgebildet. Nachmittags arbeiten die Schüler immer im Berufsschul-Atelier oder zum Teil als „Praktikanten“ auf einer „Bau- oder Renovationsstelle“.

Beitrag im Berichtsjahr:

Einkauf der benötigten Materialien.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



Integration in die Arbeitswelt

In einer ersten Etappe werden 43 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren mit einer leichten bis mittleren geistigen Beeinträchtigung unterstützt. Sie kommen meistens aus wirtschaftlich und sozial schwachen Familien, aus der schwer erreichbaren Bergregion «Segundo Frente» in der Provinz Santiago de Cuba. Ziel ist es, diese Jugendlichen in verschiedenen Berufen auszubilden, um so ihren Einstieg in die Arbeitswelt zu vereinfachen.

Beitrag im Berichtsjahr:

Ausarbeitung des Projektes.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



SPORTPROJEKTE:

„Fútbol en los Barrios“

Camaquito ist überzeugt, dass Sport ein wichtiges Mittel zur nachhaltigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist. Deshalb sind Sportaktivitäten ein wichtiger Bestandteil bei der Projektstrategie von Camaquito. Schwerpunkt setzt Camaquito auf das Projekt „Fútbol en los Barrios“ und „Somos Más“. Mittels Fussballspielen soll das Freizeitangebot vor allem in den Aussenquartieren verbessert werden. Aber nicht nur Fussball als Sportart steht im Zentrum, sondern auch begleitende pädagogische und soziokulturelle Aktivitäten sowie die Inklusion durch Fussball werden gefördert. „Somos Más“ ist ein Fussball-Inklusionsprojekt, wo Kinder mit Beeinträchtigungen mit diversen Aktivitäten begünstigt werden. Diese werden zusammen mit den verschiedenen Spezialschulen in der Stadt Camagüey koordiniert.

Beitrag im Berichtsjahr:

Organisieren von diversen sportlichen und soziokulturellen Aktivitäten.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



KULTURPROJEKTE:

Kinder Tanz- und Theatergruppe „La Andariega“, Camagüey

„La Andariega“ ist eine Kinder Tanz- und Theatergruppe aus Camagüey. „La Andariega“ wurde im Jahre 1996 mit 11 Kindern gegründet. Heute zählt die Gruppe 40 Kinder zwischen 8 und 15 Jahren. Diese werden von 12 professionell ausgebildeten Tanzlehrerinnen und Tanzlehrern und weiterem Fachpersonal ausgebildet und betreut. Die Kinder und Jugendlichen von „La Andariega“ leben in verschiedenen Quartieren der Stadt Camagüey. Seit dem Schuljahr 2014 arbeitet „La Andariega“ auch eng mit der Bildungsdirektion zusammen. Dies ermöglicht, dass die Kinder morgens zur Schule gehen und bereits am Nachmittag mit dem Tanz- und Theaterunterricht im Hauptsitz der Gruppe beginnen können. Nicht nur die künstlerische Ausbildung, sondern auch die nachhaltige persönliche Entwicklung der Kinder steht im Vordergrund. „La Andariega“ wird seit vielen Jahren von Camaquito unterstützt.

Beitrag im Berichtsjahr:

Unterstützung verschiedener kleinerer Aktivitäten sowie die finanzielle und organisatorische Unterstützung einer Tournee in Santiago de Cuba.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



„Café Literario“, Camagüey

Das „Café Literario“ in Camagüey wurde am 20. Oktober 2009 eröffnet. Diese kulturelle Begegnungsstätte wird von der kubanischen NGO „Asociación Hermanos Saíz“ (AHS) geführt. Camaquito arbeitet seit einigen Jahren mit der lokalen Vertretung der AHS in Camagüey zusammen.

Das „Café Literario“ bietet Folgendes an:

- Cafeteria (in Moneda Nacional) für 60 Personen
- Galerie für junge Künstlerinnen und Künstler
- Raum für Videovorführungen
- Tägliche, diverse kulturelle Aktivitäten (Kleinkonzerte, Vorlesungen, Workshops etc.)

Beitrag im Berichtsjahr:

Organisieren von diversen Veranstaltungen.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



„vivan los barrios“, Camagüey

„vivan los barrios“ ist ein soziokulturelles Projekt in der Stadt Camagüey, welches auf Initiative von Camaquito gegründet wurde. Ziel ist das Organisieren und Durchführen von regelmässigen Kulturveranstaltungen in verschiedenen Quartieren und Institutionen. Der kubanische Projektpartner veranstaltete mit der Unterstützung von Camaquito im vergangenen Jahr gegen 100 Kulturaktivitäten. Diverse bestehende kulturelle Einrichtungen in Camagüey haben ihre ehrenamtliche Teilnahme an diesem Projekt zugesagt. Dank „vivan los barrios“ kommen auch die Kinder von diversen Spezialschulen, Behindertenheim, Kinderhospital etc. regelmässig in den Genuss einer unterhaltsamen Kulturveranstaltung.

„vivan los barrios“ koordiniert zusätzlich verschiedene soziokulturelle Aktivitäten für weitere Camaquito-Projekte (z.B. Kinder-Fussballprojekt) sowie die Besuche von ausländischen Reisegruppen.

Beitrag im Berichtsjahr:

Organisieren von diversen soziokulturellen Veranstaltungen sowie das «Coaching» einzelner kubanischer Projektpartner in Camagüey.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



„Rumba y el Punto Cubano“, Camagüey

Unterstützt werden 100 Kinder und Jugendliche im Stadtteil „San Juan de Díos“ der Altstadt von Camagüey mit dem Ziel, diese mit den traditionellen Musik-, Tanz- und Gesangsarten „Rumba“ und „El Punto Cubano“ zu sensibilisieren. Organisiert werden diverse Workshops und soziokulturelle Aktivitäten. Fachliche Unterstützung bekommt das Projekt unter anderem von der national bekannten Gruppe „Rumbatá“ aus Camagüey.

Beitrag im Berichtsjahr:

Organisieren von einzelnen Veranstaltungen und Einkauf der benötigten Materialien.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



Kindermusikprojekt „Suzuki“, Santiago de Cuba

Mit der Suzuki-Methode, benannt nach dessen Gründer, dem Violinpädagogen Shinichi Suzuki, wird seit 2017 auch in Kuba erstmals unterrichtet. Im sehr jungen Alter, ab ca. drei Jahren, wird den Kindern der direkte Einstieg in den Instrumentalunterricht ermöglicht. Das Musizieren soll die Kinder bei ihrer Entwicklung unterstützen.

Ausgangslage:

Die Initiative wurde im Frühjahr 2017 unter der Leitung von Suzuki Teacher Coach Agathe Jerie und durch weitere, international anerkannte Suzuki Teacher Coaches ehrenamtlich ins Leben gerufen. Die Methode wird seither von interessierten und engagierten kubanischen Musikpädagogen aus Santiago de Cuba weitergeführt und ab September 2019, am Musikkonservatorium in Santiago de Cuba „Esteban Salas“, an 25 Kindern unterrichtet.

Ziel:

Einstieg in den Musikunterricht für Kinder ab 3 Jahren. Dabei sollen die Kinder zum Hören und Beobachten sensibilisiert werden. Der Unterricht wird kostenlos angeboten. Die Kinder werden von einem Gremium ausgewählt. Als wichtige Voraussetzung gilt ein interessierter und engagierter Elternteil.

Beitrag im Berichtsjahr:

Unterricht in Gruppen und Einzelklassen der Suzuki-Methode, verschiedene Elternsitzungen und musikalische Aktivitäten. Teilnahme am Internationalen Suzuki-Festival in Interlaken durch unsere kubanische Projektdirektorin Jana Marieta Perdigón.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



Inklusionsprojekt „Sin Barreras“

Das soziokulturelle Projekt „Sin Barreras“ der Casa de Cultura (Kulturhaus) „José País García“ in Santiago de Cuba wurde am 20. Oktober 2013 gegründet. Das Ziel des Projekts ist es, die sozialen und kulturellen Barrieren zu beseitigen, mit denen diese Menschen aufgrund der in der Gesellschaft vorhandenen Vorurteile täglich konfrontiert werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen sollen uneingeschränkt am sozialen Leben teilnehmen können. Ihnen soll eine bessere Lebensqualität ermöglicht werden.

Um dies zu erreichen, werden verschiedene Institutionen und ihre Massnahmen zur Inklusion gefördert. Die Betroffenen sollen einfacher an soziokulturellen Aktivitäten, wie z.B. dem Kinderkarneval, teilnehmen können.

Beitrag im Berichtsjahr:

Organisatorische Unterstützung bei einzelnen soziokulturellen Aktivitäten.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



Kinderballett Austausch Havanna – Berlin

Die Deutsche Botschaft in Havanna organisierte mit Camaquito einen Kinderballett Austausch zwischen der Litz Alfonso Dance Cuba Compagnie (Havanna) und der TanzZwiEt (Berlin).

Zehn Kinder der Litz Alfonso Dance Cuba aus Havanna erhielten die Möglichkeit am bekannten Taschenlampen-Konzert auf der Waldbühne in Berlin, vor 16'000 Zuschauerinnen und Zuschauern aufzutreten. Ausserdem konnte die kubanische Delegation, die noch von zwei erwachsenen Betreuerinnen begleitet wurde, während zwei intensiven Wochen in Berlin die deutsche Kultur näher kennenlernen und sich mit der Tanzkompanie aus Berlin austauschen.

Im Vereinsjahr wurden weitere kulturelle Institutionen und Initiativen mit kleinen Beträgen unterstützt.



GESUNDHEITSPROJEKTE:

Dayana aus Camagüey

Durch unsere Spenden wurde die heute 32-jährige Dayana aus Camagüey unterstützt. Sie leidet an einer „Spinalatrophie Typ III“. Seit 1994 kann Dayana nur mit einem Beatmungsgerät atmen. Dieses zeigte aufgrund der langen Nutzungsdauer immer wieder Störungen auf, was dazu führte, dass eine Neuanschaffung unumgänglich wurde. Dank grosszügiger Unterstützung konnten wir zwei gebrauchte, aber noch gut funktionierende Geräte, beschaffen.

Beitrag im Berichtsjahr:

Einkauf der Beatmungsgeräte.

Stand des Projektes:

Abgeschlossen.



Programm zur Betreuung von Neugeborenen und Kleinkindern in Santiago de Cuba

Mit diesem Projekt wird das Programm zur Betreuung von Neugeborenen und Kleinkindern in Santiago de Cuba (Programa de Atención Materno Infantil PAMI) unterstützt. Die Kindersterblichkeit hat in dieser Provinz in den letzten Jahren zugenommen. Intensiv wird an den Gründen für diese Zunahme geforscht. Unter anderem wird eine optimale Betreuung von schwangeren Frauen und den Neugeborenen durch das Fehlen einzelner, medizinischer Geräte eingeschränkt. Und hier möchte Camaquito zusammen mit der Japanischen Botschaft in Kuba helfen. Angeschafft werden 2 Blutgasanalyse-Geräte und je ein Brutkasten sowie ein Transportbrutkasten für Neugeborene, welche das Verlegen von Frühgeburten bei Notfällen erleichtern wird.

Beitrag im Berichtsjahr:

Ausarbeitung des Projektes und Sicherstellung der Finanzierung durch die Japanische Botschaft in Kuba.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



Babywiegen für Santiago de Cuba

Einkauf von 100 Babywiegen für Geburtskliniken und Kinderkrankenhäuser in Santiago de Cuba mit dem Ziel, bessere Rahmenbedingungen für die Neugeborenen und ihre Mütter und somit auch eine bessere ärztliche Betreuung dieser neugeborenen Babys in der Provinz Santiago de Cuba zu schaffen. Für dieses Projekt hat uns die Deutsche Botschaft in Havanna EUR 25'000.- zur Verfügung gestellt.

Beitrag im Berichtsjahr:

Einkauf und Import der Babywiegen.

Stand des Projektes:

Das Projekt wurde abgeschlossen.



ENTREPRENEURSHIP-PROJEKTE

Entrepreneurship-Förderprogramm in Santiago de Cuba

Kuba leidet unter der schwersten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten, die durch Inflation, schlechte Versorgungslage und Stromausfälle verursacht wird. Viele junge KubanerInnen verlassen das Land. 2021 hat die Regierung beschlossen, privaten Personen die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, um das Unternehmertum zu fördern. Camaquito plant, diese neuen rechtlichen Grundlagen zu nutzen, um JungunternehmerInnen in Kuba zu unterstützen. Die grössten Herausforderungen, mit denen sich die KubanerInnen konfrontiert sehen, sind fehlendes Wissen bei rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten sowie fehlendes Kleinkapital für den Start und Ausbau von Unternehmen.

Camaquito plant, mit breiten Förderungsprogrammen junge Menschen in Kuba zu unterstützen, um ihnen neue Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Die Ziele der Programme umfassen die Schaffung von Rahmenbedingungen, damit die KubanerInnen ihre Zukunft im Land planen können, Wohlstand für UnternehmerInnen und ihre Familien, bessere Dienstleistungen und Angebote von täglichen Alltagsprodukten für die Bevölkerung sowie zusätzliche Steuereinnahmen für die kubanische Regierung.

Beitrag im Berichtsjahr:

Start des Projektes, erste Betreuung von Jungunternehmer*innen in Santiago de Cuba.

Stand des Projektes:

In Umsetzung.



SONDERPROJEKTE:

„Nothilfe Pinar del Río“

Am 27. September 2022 richtete Hurrikan «Ian» in der Haupt-Tabakregion auf Kuba beispiellose Schäden an. Landesweit fiel für mehrere Tage der Strom aus. Besonders stark wurde der Westen der Insel und die Region Pinar del Río mit dem berühmten Tabakanbaugebiet Vuelta Abajo getroffen. Bilder der zerstörten Vega Robaina lassen das Ausmass der Schäden für alle Bauern der Region erahnen. Es wurden CHF 45'000.- in den Kauf von Materialien zur Reparatur der Tabakhäuser zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde von Menschen aus dem Zigarren-Umfeld finanziert.

Beitrag im Berichtsjahr:

Einkauf der Materialien

Stand des Projektes:

Das Projekt wurde abgeschlossen.



Wort einer Unterstützerin

¡Primero los Niños! - das Ziel von Camaquito

von Sabine Stettler

19 Jahre liegt mein Besuch in Camagüey zurück. Im Vorfeld dieser Reise traf ich Mark Kuster in Winterthur im Roten Turm. Er hielt einen Vortrag über Camaquito. Von Mark und seinem Camaquito hatte ich aus den Medien erfahren.

Ich fasste mir ein Herz und sprach ihn an.

Damals studierte ich an der Hochschule für Heilpädagogik und hatte das Thema meiner Masterarbeit definiert. Ich wollte nach Kuba reisen und einen Fallbericht verfassen über Sonderschulen im «Socialismo Tropical».

Mark war begeistert von der Idee, seiner Organisation ein Kapitel einzuräumen.

Im Herbst 2004 trat ich meine Reise an. Ich besuchte verschiedene Schulen und unterhielt mich mit Menschen, die im pädagogischen Umfeld arbeiteten.

In Camagüey besuchte ich die Escuela Antonio Suarez Dominguez - eine Sonderschule für Kinder mit einer Sehbehinderung. Die Schule befand sich damals in der dritten Etappe der Renovation durch Camaquito. Die Arbeit, die Mark Kuster mit seinem Hilfswerk Camaquito leistet, beeindruckt mich. Dass er diese Idee mit so viel Herz und Bescheidenheit bis heute durchzieht und dass sein Engagement direkt den Kindern Kubas zu Gute kommt, ist der Grund, warum ich gerne und regelmässig etwas spende





Finanzen



Camaquito mit Rekordergebnis

Die Spendeneinnahmen sind im Jahr 2022/2023 im Vergleich zum Vorjahr 2021/2022 (CHF 223'799.91) um über CHF 136'000.- auf CHF 359'993.34 gestiegen. Das ist das beste Ergebnis in der Geschichte von Camaquito. Dieses Rekordergebnis ist auf Beiträge der DEZA und der Japanischen Botschaft in Havanna zurückzuführen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich auch die Spendeneinnahmen von Privatpersonen und Unternehmen erhöht. Was uns sehr erfreut ist, dass wir seit Jahren auf treue Privatspenderinnen- und Spender zählen dürfen, die uns so eine gewisse finanzielle Stabilität ermöglichen. Die Projektinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr 2021/2022 (CHF 235'030.51) ebenfalls um über CHF 87'000.- auf CHF 322'620.06 gestiegen. Dies ist vor allem auf die Umsetzung neuer Projekte zurückzuführen. Die Spendererträge übertreffen ein wenig die Gesamtausgaben (Projektkosten und Administrationsaufwand). Der Administrationsaufwand beträgt CHF 31'159.52, was 8,6% der Spendererträge entspricht. Unser Ziel ist es, diesen Wert zwischen 10% bis max. 15% zu halten. Dies ist möglich, da sich in der Schweiz eine

Vielzahl von Ehrenamtlichen für Camaquito engagieren und wir einige Dienst- und Serviceleistungen «gratis» erhalten.

„Als noch junger, ehrenamtlicher Finanzchef bin ich vor allem stolz auf unser grossartiges Team. Dass wir im Vereinsjahr 2022/2023 ein Rekordergebnis bei den Spendeneinnahmen, aber auch bei den Projektinvestitionen in Kuba erzielt haben, ist dem Einsatz und Engagement jedes Einzelnen zu verdanken.

Unsere treuen Privatspender*innen, aber auch die Schweizer und ausländische Regierungen wie die Deutsche und Japanische, loben und anerkennen unsere langjährige und erfolgreiche Projektarbeit und unterstützen diese finanziell mit.

Ein grosser Dank geht an die vielen Ehrenamtlichen, die zum tollen Finanzergebnis beigetragen haben und natürlich auch an unsere kubanischen Projektpartner, die unter nicht immer einfachen Umständen mit viel Leidenschaft und Professionalität versuchen (und es auch schaffen!), die Spendengelder nachhaltig in Kuba zu investieren.“

Thomas Riner
Finanzchef Camaquito Schweiz



An die
Generalversammlung der
**KINDERHILFSORGANISATION
CAMAQUITO**
Plattenhalde 17a
8200 Schaffhausen

Winterthur, 7. September DW/br

REVISIONSBERICHT 2022/2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 105'475.94 und einem Gewinn von CHF 6'213.76) der Kinderhilfsorganisation Camaquito für das am 31.05.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

WEHRLI TREUHAND

Dino Wehrli

Beilage:
- Jahresrechnung



Kinderhilfsorganisation Camaquito, 8200 Schaffhausen

BILANZ

AKTIVEN	31.05.2023	31.05.2022
	CHF	CHF
Liquide Mittel (Kasse, Post, Bank)	90'175.44	75'822.87
Debitoren	0.00	0.00
Vorauszahlung Miete Kuba	15'000.00	22'500.00
Transitorische Aktiven	300.50	6'308.10
Total Umlaufvermögen	105'475.94	104'630.97
Total Anlagevermögen	0.00	0.00
Total Aktiven	105'475.94	104'630.97

PASSIVEN	31.05.2023	31.05.2022
	CHF	CHF
Kreditoren	1'373.90	3'403.62
Vorschüsse (CHF+CUP)	0.00	1'739.07
Transitorische Passiven	0.00	1'600.00
Rückstellung für Camaquito Homepage	0.00	0.00
Freies Kapital/Vereinsvermögen	97'888.28	139'782.17
Jahresergebnis	6'213.76	-41'893.89
Total Vereinsvermögen	104'102.04	97'888.28
Total Passiven	105'475.94	104'630.97

07.09.2023/Wehrli Treuhand

Kinderhilfsorganisation Camaquito, 8200 Schaffhausen

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	01.06.22	01.06.21
	- 31.05.23	- 31.05.22
	CHF	CHF
Spenden Privatpersonen	132'372.06	102'372.30
Spenden Firmen	44'219.50	10'780.00
Spenden Kirchen	4'618.65	2'372.20
Spenden Stiftungen	5'500.00	43'500.00
Spenden Bund, Kanton, Stadt und Gemeinden	800.00	10'017.70
Naturalspenden	21'000.00	2'300.00
Spenden Kuba	6'023.75	4'177.29
Spenden Camaquito Deutschland	48'034.96	44'273.20
Spenden Camaquito Oesterreich	3'267.74	0.00
Mitgliederbeiträge	320.00	100.00
Erlös Anlässe, Feste	8'775.50	3'860.00
Spende DEZA an Suzuki Projekt	10'163.59	0.00
Spende Embajada del Japon	74'752.71	0.00
Zins- und sonstige Erträge	144.88	47.22
Total Ertrag	359'993.34	223'799.91

AUFWAND	01.06.22	01.06.21
	- 31.05.23	- 31.05.22
	CHF	CHF
Bildungsprojekte	94'944.75	100'741.50
Sportprojekte	17'632.71	30'681.35
Kulturprojekte	103'869.78	90'902.29
Gesundheitsprojekte	64'427.93	12'585.37
Katastrophenhilfe	40'823.09	0.00
Weitere Projekte	921.80	120.00
Total Projektaufwand in Kuba	322'620.06	235'030.51

07.09.2023/Wehrli Treuhand

Kinderhilfsorganisation Camaquito, 8200 Schaffhausen

ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND	01.06.22	01.06.21
	- 31.05.23	- 31.05.22
Personalaufwand Sekretariat	1'800.00	1'800.00
Aufwand Ehrenamtliche Mitarbeiter	1'659.00	0.00
Reise- und Repräsentationsaufwand	5'726.34	2'857.68
Werbe- und Akquisitionsaufwand	3'119.76	8'969.16
Beiträge und Gebühren	86.79	469.78
Buchführung	0.00	1'450.00
Rechtkosten	0.00	0.00
Büromaterial	159.10	135.32
Drucksachen	1'424.39	952.46
Büromaschinen/Hardware/Software	3'192.26	2'658.47
Telefonkosten	1'388.67	953.50
Homepage/Internet-Aufwand	1'050.43	608.35
Portokosten	2'896.65	1'330.00
Post- und Bankspesen	2'111.91	745.67
Büromiete	5'400.00	5'400.00
Sonstiger Aufwand	185.00	0.00
Total Administrationsaufwand Schweiz	30'200.30	28'330.39
Währungsgewinne/-Verluste	959.22	1'407.05
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Total Aufwand	353'779.58	264'767.95
Gewinn/Verlust aus Erfolgsrechnung	6'213.76	-40'968.04

07.09.2023/Wehrli Treuhand



Vorstand und Geschäftsführung

Vorstand

Andreas Keller, Präsident
Mehmet Ertogrul, Vize-Präsident
Thomas Riner, Finanzchef
Ursula Ruchti, Mitglied
Egmont Rath, Mitglied

Alle Vorstandmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Geschäftsführung

Mark Kuster, Geschäftsführer
Sibylle Huber, ehrenamtliche Assistentin des Gründers
und Geschäftsführers

Seit 2004 arbeitet Sibylle Huber mit viel Engagement, Überzeugung und Liebe ehrenamtlich bei Camaquito und leitet die Geschäftsstelle.



Egmont Rath (1. v. links), Andreas Keller (2. v. links), Thomas Riner (2. v. rechts), Mehmet Ertogrul (rechts), Ursula Ruchti (fehlt auf dem Foto).



Mark Kuster



Sibylle Huber



Ausblick

Den erfolgreichen Start unserer erweiterten Projektstrategie, die Unterstützung von Jungunternehmer*innen, werden wir im neuen Vereinsjahr fortsetzen und ausbauen. Beim Entrepreneurship-Förderprogramm können wir auf unsere langjährige Erfahrung in den sozialen Bereichen zurückgreifen und Synergien nutzen. So werden wir unter anderem auch versuchen, Menschen mit Beeinträchtigungen in die Arbeitswelt zu integrieren. Staatliche sowie private Förderquellen haben ihr Interesse an diesen Projekten bekundet. Zugleich möchten wir neu auch die Produktion von Lebens- und Nahrungsmitteln unterstützen.

Die bestehenden, zahlreichen soziokulturellen Aktivitäten werden auch im neuen Vereinsjahr umgesetzt. Zugleich freue ich mich auf die geplanten Austausch von Camaquito nahestehenden Personen, die ihre Erfahrungen und Fachwissen vor Ort in Kuba in unsere Projektarbeit einbringen werden. Und wie in den vergangenen Jahren, werden wir mit unseren diversen Aktivitäten auch in der Schweiz präsent sein.

Eine meiner grossen Herausforderungen in Kuba wird sein, unser Projektteam optimal zu führen und sie dabei zu motivieren, trotz den sehr schwierigen Alltagsbedingungen (schlechte Versorgungslage, Inflation, stundelange Stromausfälle etc.), ihre Aufgaben professionell wahrzunehmen – aber ich bin zuversichtlich.

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Kuster'.

Mark Kuster
Gründer von Camaquito

